

PRESSEINFO

25.05.2018

Bayreuther Wirtschaft gibt deutliches Signal der Stärke

Unternehmen sind im In- und Ausland erfolgreich – aber Fachkräfte fehlen

Der Wirtschaft in Oberfranken geht es gut. Noch zufriedener als der kammerweite Durchschnitt äußern sich in der IHK-Konjunkturumfrage die Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bayreuth. Vor allem freut man sich über eine aktuell gute Geschäftslage, doch auch die Erwartungen an die Zukunft bleiben optimistisch. Der Konjunkturklimaindex für Bayreuth gibt um drei Punkte nach, bleibt aber auf dem hohen Niveau von 135 Zählern (Oberfranken: 130).

"Bayreuth ist ein starker und attraktiver Wirtschaftsstandort mit vielen auf den Weltmärkten erfolgreichen Unternehmen. Sorgen macht uns weniger der Wettbewerb, sondern vielmehr das immer drängender Problem, dass wir nicht in ausreichender Form Arbeitskräfte finden", so der Vorsitzende des IHK-Gremiums Bayreuth, IHK-Vizepräsident Jörg Lichtenegger.

Das Fachkräfteproblem dürfte sich verstärken, denn die konjunkturelle Hochphase im Bayreuther Wirtschaftsraum wird sich fortsetzen. 55 Prozent der befragten Unternehmen sind mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden, nur 7 Prozent unzufrieden. 38 Prozent schätzen ihre Lage als befriedigend ein. Nur in Kulmbach wird die Geschäftslage noch besser eingeschätzt. Garant für die gute Lage sind die positiven Entwicklungen der Auftragsvolumen. "Die Bayreuther Unternehmen wachsen im In- und Ausland gleichermaßen und stellen damit ihren Erfolg auf stabile Füße", freut sich Lichtenegger.

Keine Wolken am Konjunkturhimmel in Sicht

Wenig Sorgen machen sich die Firmen aus dem Bayreuther Gremiumsbezirk um die Zukunft. Die Erwartungen an die unternehmerische Entwicklung sind von Optimismus geprägt. 26 Prozent der Firmenlenker sind der Überzeugung, dass sich die Geschäftslage ihres Unternehmens in den nächsten zwölf Monaten weiter verbessern

wird, weitere 71 Prozent kalkulieren mit einer konstanten Wirtschaftsphase für ihren Betrieb und gerade einmal 3 Prozent befürchten eine negative Entwicklung.

"In einer Phase der Hochkonjunktur gehen 97 Prozent der Bayreuther Unternehmen von einer noch besseren oder zumindest gleich bleibenden Geschäftslage aus. Das ist ein deutliches und selbstbewusstes Signal der Stärke", so Lichtenegger. Auch die Zuversicht der Unternehmen wird von soliden Prognosen beim Auftragsvolumen aus dem In- und Ausland gestützt.

So auch bei der Bauunternehmung W. Markgraf GmbH & Co KG, wie Geschäftsführer Liborius Gräßmann feststellt: "Die Auftragsbücher sind voll und die Nachfrage nach Baudienstleistungen ungebremst. Die Baubranche muss Kostensteigerungen, wie zum Beispiel die jüngst hohen Tarifabschlüsse oder die Engpässe bei Lieferanten verkraften. Dennoch blickt Markgraf optimistisch in die Zukunft und ist gut aufgestellt, um die anstehenden Herausforderungen optimal zu meistern."

Erfolg ist nicht selbstverständlich

Eine Botschaft ist Jörg Lichtenegger aber wichtig: "Die gute Konjunktur ist nicht selbstverständlich. Der Geschäftserfolg muss von den Unternehmerinnen und Unternehmern mit ihren Beschäftigten Tag für Tag neu erarbeitet werden". Deshalb müsse der Staat für gute Rahmenbedingungen sorgen. Bund und Land sieht Lichtenegger in der Pflicht, wenn es um Steuerthemen, Datenschutzregeln oder große Infrastrukturprojekte, wie die Stärkung der Universität Bayreuth geht. Zu den vordringlichsten Infrastrukturprojekten zählt auch eine leistungsfähige Breitbandanbindung. Immer noch gibt es Lücken, wie Sebastian Döberl feststellt, Prokurist bei Eisen & Sanitär Bauer: "So gibt es bei uns im Gewerbegebiet immer noch keine Glasfaseranbindung, wir müssen mit LTE ins Internet."

Doch auch die kommunale Ebene trägt nach seinen Worten Verantwortung. "Unternehmen und Kommunen gestalten einen Wirtschaftsstandort gemeinsam. Beide sind auf einen engen Austausch und eine gute Zusammenarbeit angewiesen", so Lichtenegger mit einem Verweis auf das Thema berufliche Bildung. Hier seien Unternehmen als Ausbildungsbetriebe und die Kommunen als Träger der Berufsschulen gemeinsam gefordert. "Hier brauchen wir optimale Rahmenbedingungen und ein Bekenntnis zur dualen Berufsausbildung, wollen wir die Fachkräftelücke schließen".

Kräftige Investitionen geplant

Die Bayreuther Unternehmen jedenfalls wollen sich für die Zukunft aufstellen und kräftig investieren. Im Vergleich zur Befragung im Januar steigt die Investitionsneigung spürbar an. "Die Wirtschaft will in Innovationen, Modernisierungen und neue Kapazitäten investieren. Unsere Unternehmen machen sich fit für die Herausforderungen der Zukunft und stärken den Wirtschaftsstandort Bayreuth", so Lichtenegger. Ein klares Bekenntnis zum Standort Bayreuth gibt auch das Unternehmen Eisen & Sanitär Bauer ab, das heuer sein 125-jähriges Jubiläum gefeiert hat. "Trotz steigender Personalkosten und eines wachsenden Preisdrucks durch die Marktteilnehmer, verzeichnen wir eine positive Umsatzentwicklung. Über eine Million Euro wollen wir in den kommenden Monaten in unsere Büro- und Ausstellungsräume investieren", so Döberl. Auch die Schlaeger M-Tech GmbH investiert 2018 und 2019 in Kapazitäten, Technologie und Entwicklung.

Und nicht nur die Investitionen sollen gesteigert werden, auch den Beschäftigtenstand planen die befragten Firmen im Saldo deutlich zu steigern – vorausgesetzt, man wird auf dem Arbeitsmarkt fündig. Alle Unternehmen haben ein besonderes Augenmerk auf die Gewinnung von Fachkräften. So will Markgraf dem Fachkräftemangel unter anderem mit der Implementierung eines tragfähigen und zukunftsweisenden Personalentwicklungskonzeptes begegnen. Schlaeger investiert viel in die duale Ausbildung und steigert die Ausbildungsquote seit Jahren auf nun 12 Prozent, so Anton Fuchs, Geschäftsführer Technik bei der Schlaeger M-Tech GmbH.

"Mit Planungssicherheit, einer stabilen und qualifizierten Mannschaft und dem täglichen Schaffen von Kundennutzen bleibt 'Made in Oberfranken' auch in Zukunft erfolgreich", fasst Fuchs die Zukunftsaussichten für die Schlaeger M-Tech GmbH und die Region zusammen.

Ansprechpartner:

Malte Tiedemann
Tel.: 0921/886-107
E-Mail: tiedemann@bayreuth.ihk.de

Wolfram Brehm
Tel.: 0921/886-150
E-Mail: brehm@bayreuth.ihk.de

Peter Belina (Pressestelle)
Tel.: 0921/886-115
E-Mail: belina@bayreuth.ihk.de
